



Jahresbericht
2016

Klima
Energie

Mobilität

Partnerschaften

Natürliche Ressourcen

Mobility Pricing

Grüne Wirtschaft

Energiestrategie 2050

**«Je ressourceneffizienter
die Wirtschaft...**

Inhaltsverzeichnis

Grusswort des Präsidenten	4
1 Einführung & Ausblick	4
2 Organisation	6
2.1 Stabwechsel: Willkommen Matthias, Danke Nick.....	6
2.2 Vorstand, Geschäftsleitung und Team	6
2.3 Patronatskomitee und Beiräte.....	7
2.4 Mitglieder	7
3 Thematische Arbeit	9
3.1 Klima.....	9
3.2 Energie.....	10
3.3 Materialien & Ressourcen	12
3.4 Mobilität.....	12
3.5 Vernehmlassungen 2016	13
3.6 Fokusgruppen 2016.....	14
3.7 Kampagne zur Initiative «Grüne Wirtschaft».....	15
3.8 Medienarbeit.....	17
4 Mitglieder-Dienstleistungen	20
4.1 Sichtbarkeit unserer Mitglieder in der Presse oder durch Firmenbeispiele.....	20
4.2 Quartalsanlässe	20
4.3 News-Service	21
4.4 Export & Innovation	22

**...desto mehr Komfort ist
auch in Zukunft möglich.››**

Grusswort des Präsidenten



Mit dem Inkrafttreten des Pariser Klimaabkommens wurde ein neues Zeitalter für die Klimapolitik eingeläutet. Auf internationaler Ebene sind dadurch viele Business-Initiativen aktiv geworden und ich erlebe eine hohe Marktdynamik. Es ist mir ein Anliegen, diese Dynamik auch in die Schweiz zu bringen. Wir sind eine Plattform, die solch wichtige aktuelle Themen branchenübergreifend diskutiert. Die Umsetzung von Paris gelingt nur über Innovationen und neue Technologien. Dies sind gleichzeitig neue Geschäftsmöglichkeiten und Chancen für den Innovationsstandort Schweiz. Wie sehen politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen aus, um diesen Wandel für unsere Wirtschaft und Gesellschaft gewinnbringend zu beschleunigen?

Werden Sie aktiver Teil unseres Netzwerks, indem Sie an Fokusgruppen und Anlässen teilnehmen und uns Ihre Ideen mitteilen. Gemeinsam wollen wir in den nächsten Jahren unseren Verband breiter in der Wirtschaft verankern. Wir zeigen, was bereits heute möglich ist. Indem wir die Anbieter und Anwender von Cleantech zusammenbringen, wollen wir neue Lösungen voranbringen. swisscleantech ist ein Verband mit viel Engagement und hochprofessioneller Leistung. Ich möchte an dieser Stelle der Geschäftsstelle und meinem Vorgänger, Nick Beglinger, für die geleistete Aufbauarbeit herzlich danken. Ich freue mich auf eine neue Etappe unseres Verbandes, in welcher der Vorstand, die Geschäftsstelle und ich als Präsident viel vorhaben.

A handwritten signature in black ink, which reads "Matthias Bölke". The signature is written in a cursive, slightly stylized font.

Matthias Bölke
Präsident

1 Einführung & Ausblick

*«swisscleantech kann nicht länger ignoriert werden...
Der Dachverband swisscleantech hat mit dieser Initiative
an Profil gewonnen.»*

– Tages-Anzeiger, zur Abstimmungskampagne «Grüne Wirtschaft»

Das Jahr 2016 war für swisscleantech ein «verflucht gutes siebtes Jahr» voller Veränderungen. Ursprünglich als Projekt von Cleantech21 (vormals Stiftung FFGS) entstanden, steht swisscleantech seit März 2016 auf eigenen Beinen. Als Teil dieser Weiterentwicklung hat Gründungspräsident Nick Beglinger sein Amt an Matthias Bölke übergeben. Der Verband hat sich in der Folge inhaltlich auf die vier zentralen Themenbereiche Klima, Energie, Mobilität und natürliche Ressourcen konzentriert. Die gesteckten inhaltlichen und politischen Ziele konnten wir fast allesamt erreichen.

Die Energiestrategie 2050 wurde vom Parlament mit deutlicher Zustimmung verabschiedet. Für die Initiative «Grüne Wirtschaft» hat unser Verband im vergangenen Jahr erstmalig eine eigene Abstimmungskampagne geführt. Dabei haben wir viel Medienpräsenz erreicht und konnten einen aktiven Beitrag zur öffentlichen Diskussion leisten. *«swisscleantech kann nicht länger ignoriert werden... Der Dachverband swisscleantech hat mit dieser Initiative an Profil gewonnen»*, kommentierte der Tages-Anzeiger nach der Abstimmung.

Gefreut haben wir uns auch über den prominenten Artikel in der Neuen Zürcher Zeitung (NZZ) zu unserem Konzept für ein umfassendes Mobility Pricing, das wir im Sommer veröffentlicht haben. Erstmals haben wir zudem gemeinsam mit öbu ein Projekt lanciert und diesen Sommer drei Broschüren publiziert, die aufzeigen, wie Mitglieder von swisscleantech und öbu bereits heute Elemente einer Kreislaufwirtschaft umsetzen.

Im 2017 werden wir unser Engagement fortführen und uns im Rahmen der Referendumsabstimmung mit aller Kraft für die Umsetzung der Energiestrategie 2050 einsetzen. Zudem werden wir verbesserte Services für unsere Mitglieder aufbauen, in neue Partnerschaften investieren und hoffentlich die Mitgliederbasis unseres Verbands merklich verbreitern.

2 Organisation

2.1 Stabwechsel: Willkommen Matthias, Danke Nick!

Nach sechs Jahren hat Gründungspräsident Nick Beglinger sein Amt an Matthias Bölke übergeben. Mit der Stiftung Cleantech21 hat Nick Beglinger swisscleantech aufgebaut, am 9. Dezember 2009 gegründet und bis im März 2016 geführt und finanziell unterstützt. Er hat swisscleantech eine Vision

gegeben, sich voll und ganz für eine nachhaltige Schweizer Wirtschaft eingesetzt, uns mit seiner Begeisterung angesteckt und immer wieder motiviert. Als Geschäftsführer der Stiftung Cleantech21 will er sich von nun an wieder vermehrt international ausrichten.



Der abtretende Präsident, Nick Beglinger, (links im Bild) wünscht dem neuen Präsidenten, Matthias Bölke alles Gute.

2.2 Vorstand, Geschäftsleitung und Team

Als neuen Präsidenten konnten wir unser bisheriges Vorstandsmitglied Matthias Bölke gewinnen. Er ist der ideale Präsident für die kommende Verbandsphase, in der es darum gehen wird, swisscleantech in der Wirtschaft breiter abzustützen und dadurch seine Wirtschaftsrelevanz zu stärken. Dr. Matthias Bölke ist CEO von Schneider Electric Schweiz AG und der Feller AG. Beide Unternehmen entwickeln und vertreiben, mit über 1000 Mitarbeitenden in der Schweiz, Produkte und Lösungen für modernes Energiemanagement und Automation. Der Vorstand war im Zuge der Umstrukturierungen

stark eingebunden und hat den gesamten Prozess intensiv begleitet. In zwei Workshops hat er sich insbesondere dem Thema Mitgliederdienstleistungen gewidmet. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Vorstandsmitgliedern für Ihren sehr geschätzten Einsatz und Ihre Kontinuität bedanken. Mit einer Ausnahme sind alle acht Mitglieder weiterhin bereit, sich zu engagieren. Verabschieden mussten wir uns von John Harris, Vice President und Head of Regulatory and Governmental Affairs bei Landis+Gyr. Für seinen langjährigen Einsatz danken wir ihm herzlich.



GV und 2. Quartalsanlass 2016: Die beiden Co-Geschäftsführer Franziska Barmettler und Christian Zeyer führen eloquent durch den Anlass

Die Co-Geschäftsleitung, bestehend aus Franziska Barmettler und Christian Zeyer, war nach dem Ausscheiden von Nick Beglinger, massgeblich verantwortlich für die Reorganisation von swisscleantech. Sie haben die Herausforderungen dieses Jahres mit Bravour gemeistert und gute Zusammenarbeit bewiesen. Nach 8 Jahren aktivem Engagement beim Aufbau von swisscleantech wird uns Franziska Barmettler, Co-Geschäftsführerin und Leiterin Politik, per Ende 2016 leider verlassen. Wir bedauern diese Entscheidung sehr, verstehen aber, dass sich Franziska nach dieser intensiven Zeit eine Pause wünscht und danach eine neue Herausforderung sucht. Franziska hat swisscleantech durch ihr breites politisches Wissen, durch ihr Verständnis komplexer Zusammenhänge und durch ihren einfühlsamen Umgang mit Menschen sehr geprägt. Wir danken ihr dafür und wünschen ihr alles Gute für die nächsten Projekte.

Ab Anfang Jahr geht die Geschäftsleitung an Christian Zeyer über, der den Verband seit der Gründung in verschiedenen Funktionen, zuletzt als Co-Geschäftsführer und Leiter Research, unterstützt hat. Im Zuge der Neuorientierung im Marketing- und Servicebereich konnte eine neue Stelle geschaffen und im September mit Marco Arnold besetzt werden. Marco wird sich auf die Bedürfnisse bestehender und Gewinnung neuer Mitglieder, Marketing und Services konzentrieren. Bereits seit Januar 2016 neu im Team ist Nadja Hauser in der Funktion als Assistentin Politik und Kommunikation. Bei der Kampagne zur Initiative «Grüne Wirtschaft» war sie eine sehr willkommene Unterstützung, insbesondere im Bereich der sozialen Medien.

2.3 Patronatskomitee und Beiräte

Auch im 2016 durften wir auf die Unterstützung unseres Patronatskomitees zählen. So hat uns etwa Bertrand Piccard im Vorfeld der Schlussabstimmung zur Energiestrategie 2050 bei Gesprächen in der Wandelhalle begleitet. Anlässlich der ausserordentlichen Generalversammlung 2016 wurden der Solarpionier Bertrand Piccard und Nick Beglinger zu den Ehrenpräsidenten von swisscleantech ernannt. Wir sind sehr stolz, diese beiden Persönlichkeiten und Cleantech-Botschafter zu unserem Patronatskomitee zählen zu dürfen.

Traurig mussten wir hingegen Abschied nehmen von einem unserer Mitglieder des Patronatskomitees. Clown Dimitri verstarb im Alter von 81 Jahren. Unsere Gedanken sind bei den Angehörigen. Ebenfalls verstorben ist Luc Hoffmann, Roche-Erbe, Naturwissenschaftler und Mitgründer des WWF, im Alter von 93 Jahren. Er war der Vater von André Hoffmann, der Mitglied unseres Patronatskomitees ist.

2.4 Mitglieder

► **Besondere Leistungen und Auszeichnungen 2016**
Unsere Mitglieder sind Pioniere und stehen für Innovation und eine lebenswerte und erfolgreiche Zukunft. So schaffte unser Ehrenpräsident Bertrand

Piccard mit seiner Solar Impulse die Weltumrundung. Herzliche Gratulation zu dieser tollen Leistung. Weiter haben unter anderem folgende Mitglieder Auszeichnungen gewonnen:

Auszeichnungen unserer Mitglieder



BioApply
The European Business Award
National Champion for Switzerland



Implenia
Architekturportal archdaily.com,
Building of the Year
Kategorie Bürogebäude



Carbon Delta
seif Awards
Kategorie Entrepreneurial Innovation
Climate-KIC
Best Climate Venture 2016



INFRAS
Zürcher Preis für Gesundheitsförderung
im Betrieb



Designergy SA
Watt d'Or
Kategorie Erneuerbare Energien



L.E.S.S. SA
Best Swiss Startup 2016



Elektroplan Buchs & Grossen AG
und ElektroLink AG
Watt d'Or
Kategorie Energietechnologien



Schneider Electric
Global 100 Ranking, Corporate Knights
weltweit nachhaltigste Firma der Branche
Navigant Research
Bestes Energiemanagementsystem
für Gebäude



Energietal Toggenburg
Zurich Klimapreis 2016



System-Alpenluft AG
Swiss Logistics Award



Helion Solar
Schweizer Solarpreis

► Mitgliederentwicklung

Erneut hatten wir 2016 eine negative Mitgliederentwicklung, wenn auch in geringerem Ausmass als in der Periode zuvor. Kritische Faktoren und vorhandenes Potential wurden im Verlauf des Jahres jedoch lokalisiert. Dazu trug unter anderem die Mitgliederumfrage, welche im ersten Quartal durchgeführt wurde, bei. Diverse Massnahmen befinden

sich in Entwicklung und die zusätzlichen personellen Kapazitäten im Bereich Verkauf/Marketing/Services werden ab 2017 dazu beitragen, den Trend in eine positive Richtung zu drehen. Weiter stimmt uns zuversichtlich, dass unsere fundierte und faktenbasierte Arbeit auch bei Nichtmitgliedern Anerkennung findet und wir sie auf verschiedenen Ebenen näher an unseren Verband heranführen können.

Entwicklung der Mitgliederzahlen nach Gruppengrösse

Anzahl Mitglieder
jeweils per 31.12.



Unternehmensgrösse
Anzahl Mitarbeitende

- GRUPPE 5
500+
- GRUPPE 4
250-499
- GRUPPE 3
50-249
- GRUPPE 2
10-49
- GRUPPE 1
0-9

3 Thematische Arbeit

Die grösste Aufmerksamkeit unserer thematischen Arbeit im 2016 galt der Kampagne «Grüne Wirtschaft». Mit Fakten, Zahlen und Firmenbeispielen konnten wir zu einer sachlichen öffentlichen Diskussion beitragen. Dabei haben wir die Innovation ins Zentrum unserer Argumentation gesetzt und aufgezeigt, dass Konsum und Komfort im bisherigen Masse weiterhin möglich sein werden, wenn die Wirtschaft nachhaltig produziert. Diese faktenbasierte, etwas überraschende Positionierung – fernab den Grabenkämpfen zwischen Links/Grün

und economiesuisse – hat Interesse geweckt und uns Aufmerksamkeit verschafft. Auch wenn am Schluss an der Urne kein positives Ergebnis resultierte, bestand Einigkeit darüber, dass Handlungsbedarf besteht: Wir können auf Dauer nicht mehr Ressourcen brauchen, als uns zur Verfügung stehen. Um dem Trend der Ressourcenübernutzung entgegenzuwirken, verfolgt swisscleantech aktuell folgende Stossrichtungen. Lesen Sie in den folgenden Abschnitten, welche Etappenziele wir im 2016 realisieren konnten.

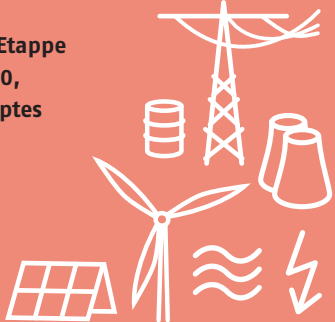
Klima

Konsequente Umsetzung des Pariser Klimaabkommens in der Schweiz



Energie

Realisierung der ersten Etappe der Energiestrategie 2050, Erarbeitung eines Konzeptes für die zweite Etappe



Natürliche Ressourcen

Echte Kreislaufwirtschaft statt «Abfallpolitik»



Mobilität

Einführung eines konsequent ökonomischen Mobility Pricing, Voranbringen der Elektromobilität



3.1 Klima

2016 war für die Klimapolitik ein geschichtsträchtiges Jahr: Das im Dezember 2015 verabschiedete Pariser Klimaabkommen ist in Rekordzeit in Kraft getreten. swisscleantech konzentrierte die Arbeiten im Bereich Klima sodann auf drei Themenschwerpunkte: Die Erarbeitung einer Beurteilung des Pariser Klimaabkommens für die Schweiz und ihre Wirtschaft, der Entwurf und die Eingabe einer Antwort auf die Vorlage des Bundesrates für die Schweizer Klimapolitik post 2020 sowie die Lancierung der Diskussion rund um die Einführung einer umfassenden Treibhausgasabgabe.

► Inkrafttreten Pariser Klimaabkommen

Mit dem in Rekordzeit in Kraft getretenen Pariser Klimaabkommen wurde 2016 ein neues Zeitalter für die Klimapolitik eingeläutet. Mit dem Abkommen verpflichteten sich erstmals 195 Staaten, die für 98 Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich sind, zu Emissionsreduktionen und verleihen damit der Bekämpfung des Klimawandels eine noch nie dagewesene Wichtigkeit. Durch die Festlegung der Grenze für die Klimaerwärmung auf 2 °C – wenn möglich 1,5 °C – wird auch der Reduktionspfad abgesteckt: Die Bilanz der Treibhausgase ist in der zweiten Hälfte des Jahrhunderts auszugleichen. Aus diesem Anlass hat swisscleantech im Juli eine [→ Beurteilung des Pariser Klimaabkommens](#) aus Sicht der nachhaltigen Wirtschaft herausgegeben. In der Analyse wird die Stossrichtung für die Umsetzung einmal mehr klar: Weg von fossilen Energieträgern – hin zu Erneuerbaren. Bezogen auf das jetzige Schweizer Klimaziel verortet swisscleantech dementsprechend Verbesserungspotenzial. Das Emissionsreduktionspotenzial in der Schweiz übersteigt die Ziele deutlich, was zu Marktchancen für die Schweizer Wirtschaft führt. Um die Rahmenbedingungen wirtschaftsfreundlich und zeitnah auszugestalten, fordert swisscleantech einen Anstoss aus der Wirtschaft.

► Vernehmlassung zur Schweizer Klimapolitik post 2020

In der zweiten Jahreshälfte war es am Bundesrat, den Startschuss für die entsprechende Ausrichtung der Schweizer Klimapolitik für die Zeit nach 2020 zu geben, wozu eine Vernehmlassung eröffnet wurde. swisscleantech hat die Vorlage in einem Stakeholderdialog mit Firmen und Fachpersonen diskutiert und eine [→ Eingabe](#) gemacht. swisscleantech unterstützt die Vorlage, da sie eine wichtige Grundlage für eine ganzheitliche und zukunftsfähige Schweizer Klimapolitik legt und somit auch für die Wirtschaft von grosser Bedeutung ist. Allerdings ist der Wirtschaftsverband der Meinung, dass die einzelnen Vorlagebestandteile besser auf einander abgestimmt werden müssten. Ausserdem fehlt bis heute eine detaillierte Herleitung der Schweizer Ziele. Darin ist aufzuzeigen, inwiefern diese Ziele Paris-kompatibel sind. Ergibt sich aus dieser Analyse, dass die Schweizer Ziele nicht ausreichen, sind sie sowohl national als auch international anzupassen. Die Bereiche Mobilität und Gebäude müssen zudem mit hoher Priorität und umfassend angegangen werden.

► **Umfassende Treibhausgasabgabe auf alle Güter und Dienstleistungen**

Im Rahmen der Fokusgruppe Klima hat swisscleantech zudem die Diskussion um die Einführung einer umfassenden Treibhausgasabgabe auf alle Güter und Dienstleistungen lanciert. Die Idee einer solchen Abgabe ist es, Güter, welche hohe Emissionen im In- oder Ausland verursachen, zu verteuern. In der Konsequenz würde ihr Absatz sinken und die Innovation für emissionsärmere Güter angestossen. Auch die Klimawirkungen der Schweiz im Ausland über graue Emissionen könnten so verringert werden. Eine solche Abgabe müsste international koordiniert umgesetzt werden. Um negative Effekte zu verhindern, müssten Länder, die ein solches Regime einführen, mit einem Grenzsteuerausgleich geschützt werden. Im Rahmen der Fokusgruppe wurden sowohl internationale Bestrebungen zu dieser Thematik vertieft als auch die Perspektive der Schweiz diskutiert. Zudem wurden erste Resultate einer Studie über die Einstellung von Schweizer Firmen zur Einführung einer möglichen umfassenden CO₂-Lenkungsabgabe vorgestellt, welche von einer Masterabsolventin der Wageningen Universität (NL) und in Kooperationsunterstützung von swisscleantech und Climate-KIC durchgeführt wurde.

► **Teilnahme von swisscleantech an der Klimakonferenz COP22 in Marrakesch**

Vom 7.-18. November verhandelte unser Co-Geschäftsführer Christian Zeyer als Mitglied der Schweizer Verhandlungsdelegation in Marrakesch über die konkrete Ausgestaltung des Klimaabkommens von Paris. Insgesamt verhandelten 25'000 Teilnehmer aus fast 200 Staaten gemeinsam über die Umsetzung des Abkommens. Da die Entwicklungsphase eines so umfassenden Vertrages viel Zeit in Anspruch nimmt, musste in kleinen Schritten verhandelt werden. Die Einzigartigkeit des Vertrages wurde dennoch deutlich: Er erfordert die Kooperation aller Länder dieser Welt. Beeindruckend war auch die Anwesenheit vieler engagierter Unternehmen. Diese machten klar, dass sie die richtigen Rahmenbedingungen benötigten, um nachhaltiger produzieren zu können. Diese Rahmenbedingungen gilt es nun in den kommenden Verhandlungen gemeinsam zu entwickeln.

► Energiestrategie 2050: Wichtige Pfeiler eingeschlagen

In der Frühjahr- und Sommersession fand die Differenzvereinbarung zum ersten Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 (ES 2050) in den Räten statt. Die neue Parlamentszusammensetzung mit rechts-bürgerlicher Mehrheit erlaubte dabei keine merklichen Verbesserungen. Insbesondere waren das Langzeitbetriebskonzept für die bestehenden Kernkraftwerke und ein Effizienzsystem für Verteilnetzbetreiber chancenlos. Erfreulich war hingegen, dass das übergeordnete, nationale Interesse an der Nutzung und am Ausbau der erneuerbaren Energien trotz grossem Druck von Seiten des Landschaftsschutzes nicht mehr als nötig beschnitten wurde. Im Vorfeld der Schlussabstimmung führten wir gemeinsam mit unserem Ehrenpräsidenten Bertrand Piccard intensive Gespräche mit FDP-Vertreterinnen und Vertretern in der Wandelhalle. Seine überzeugende Botschaft, dass die Energiewende nicht «ökologisch» sondern «logisch» und zudem für die Wirtschaft profitabel sei, hat sicherlich dazu beigetragen, dass die FDP gleichentags ihre Unterstützung für die Vorlage bekannt gab. Entsprechend positiv fiel die Schlussabstimmung aus: Mit 120:72 Stimmen im Nationalrat und 35:6 Stimmen im Ständerat fiel die Unterstützung für eine Energieversorgung mit Zukunft deutlich aus.

Unter dem Strich zieht swisscleantech eine positive Bilanz, bringt doch das neue Paket im Vergleich zur aktuellen Gesetzgebung gewichtige Vorteile. swisscleantech begrüsst insbesondere, dass das Gebäudeprogramm intensiviert und mit 450 Millionen Franken pro Jahr ausgestattet wird sowie steuerliche Anreize für Sanierungen und energieeffiziente Neubauten geschaffen werden. Auch die Senkung der CO₂-Emissionen für Neuwagen auf das Niveau der EU ist ein Schritt in die richtige Richtung. Auf der Seite der Stromproduktion ist die massvolle Erhöhung der KEV ein wichtiger Anreiz. Zusammen mit dem Neubauverbot für Kernkraftwerke wird damit der Weg in die Richtung einer nachhaltigen Energiezukunft eingeschlagen. Mit der Verabschiedung des Pakets nahmen sechs Jahre Arbeit, davon drei Jahre Parlamentsdebatte, ein vorläufig gutes Ende. Ob das Referendum erfolgreich zu Stande kommt und an der Urne bestehen kann, wird sich im nächsten Jahr zeigen. Im Fall einer Abstimmung werden wir uns auf jeden Fall mit aller Kraft für die ES 2050 einsetzen.

Im Vergleich zur ES 2050 erschien uns die Atomausstiegsinitiative von geringerer Relevanz. Da es im Vorstand unterschiedliche Einschätzungen zu den Auswirkungen auf die Energiestrategie gab, hat swisscleantech Stimmfreigabe erteilt. Die Ablehnung der Initiative hat auf die Energiestrategie keine nennenswerten direkten Auswirkungen. Der Ja-Anteil von 45.8 Prozent stimmt aber zuversichtlich für eine allfällige bevorstehende Referendumsabstimmung zur Energiestrategie.

► **Strommarktdesign: Das grosse Fragezeichen**

Mit Blick auf die zweite Etappe der ES 2050 gilt es sich Gedanken darüber zu machen, wie die Refinanzierung der Kraftwerke zur Stromproduktion zukünftig gewährleistet werden kann. Unter dem aktuellen Strommarktdesign ist ein Anreiz dazu unerlässlich. Die beschlossene «Sunset-Klausel» bei der Einspeisevergütung verlangt erst recht nach einer neuen Lösung. Nachdem sich swisscleantech bereits seit 2013 damit auseinandersetzt, ist die Problemlage langsam aber sicher breit bekannt. Lösungsansätze sind hingegen noch wenig fortgeschritten. swisscleantech Co-Geschäftsführer Christian Zeyer wurde von der ETH Lausanne eingeladen, seinen Lösungsansatz an einem Symposium der Swiss Association for Energy Economics (SAEE) vorzustellen. Auch konnte er seine Überlegungen in zwei prominenten Zeitungsartikeln in der NZZ und im Bund erläutern. Das zukünftige Strommarktdesign war auch Thema eines Austausches mit Alpiq und Exponenten der FDP.

► **Erster Quartalsanlass: Unternehmen setzen auf die Energiewende**

Rechtzeitig zur Differenzbereinigung in den Räten meldeten sich an unserem Anlass vom 9. März 2016 unterstützende Wirtschaftsstimmen zu Wort. Vertreter aus den Bereichen Energieversorgung, Industrie, Gewerbe und Informationstechnologie berichteten, wie die Energiewende ihren Geschäftsalltag prägt und weshalb sie zum Erfolg der Energiestrategie 2050 beitragen wollen.

► **Fokusgruppen: Grenzüberschreitende Stromversorgung und fassadenintegrierte PV**

Wie gross die Eigenproduktion von Strom sein soll und welche Businessmodelle sich daraus ergeben, ist abhängig von Informationen über die Importkapazitäten von Strom. Wie viele Importe sind heute schon möglich und zu welchen Zeiten? Wie bindet sich die Schweiz in das Europäische Stromsystem ein? Für die Diskussion dieser Fragen konnten wir Referenten von ABB, swissgrid und der ETH Zürich gewinnen. Die Gruppe kam zum Fazit, dass eine Verstärkung der Leitungskapazitäten zwischen der Schweiz und Europa nicht dringend notwendig ist, aber mit zunehmender Menge an erneuerbaren Energien sinnvoll wird. Lokale Produktion sowie Speicher reduzieren die Dringlichkeit zum Ausbau, oft ist der Leitungsausbau aber die günstigste Variante. Mit Hochspannungsgleichstromleitungen eröffnen sich gleichzeitig neue Möglichkeiten zum landschaftsschonenden Ausbau. Massvoller Leitungsbau bleibt also eine wichtige Stütze der Energiewende. Im Rahmen eines Besuchs des Institute of Microengineering (IMT) der EPFL in Neuenburg diskutierte die Fokusgruppe Gebäudetechnik, in Partnerschaft mit dem energie-cluster, das Thema « Fassadenintegrierte Photovoltaik ». Wir erwarten, dass stromproduzierende Fassaden zu einem wichtigen Standbein für die Energieversorgung werden. Dies dank dem doppelten Nutzen, der durch die langlebige Schutzfunktion einerseits und die Stromproduktion andererseits entsteht.

3.3 Materialien & Ressourcen

In diesem Handlungsfeld stand klar die Kampagne zur Unterstützung der Initiative «Grüne Wirtschaft» im Vordergrund (siehe 3.7). Mit der Initiative ist auch die Kreislaufwirtschaft in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. In einem ersten gemeinsamen Projekt mit öbu haben wir deshalb die «Erfolgsbeispiele der Kreislaufwirtschaft» veröffentlicht. Vierzehn fortschrittliche Firmen präsentieren in den drei Broschüren Projekte, die sich am Prinzip der Kreislaufwirtschaft orientieren. Die Beispiele zeigen, dass die Wirtschaft schon heute viele Lösungen bereithält.

► Pestizidbericht

Gemäss unserer Cleantech Ressourcenstrategie besteht in der Schweiz im Bereich der Landwirtschaft Handlungsbedarf. Die Einträge von Nitraten und Pestiziden übersteigen in vielen Gewässern in landwirtschaftlichen Gebieten die Grenzwerte. Dass eine Reduktion des Pestizideinsatzes sinnvoll ist, ergibt sich auch aus dem Vergleich mit den Nachbarländern, die weniger Pestizide einsetzen. swisscleantech hat sich an der Erarbeitung des Pestizid-Reduktionsplan Schweiz beteiligt. Dieser zeigt auf: Der Pestizideinsatz kann in der Landwirtschaft um 40–50 Prozent reduziert werden, ohne dass damit die Ernährungssicherheit in der Schweiz negativ beeinflusst würde.

► Kreislaufwirtschaft – wie weiter?

Nachdem die Modernisierung des Umweltschutzgesetzes (USG) und die Initiative «Grüne Wirtschaft» gescheitert sind, ist unklar, wie es in der Schweiz mit der Kreislaufwirtschaft vorangeht. Die aktuellen Gesetze und auch die neue Verordnung zur Vermeidung von Abfällen (VVEA) fokussieren stark auf den Abfallbereich. Zumindest auf der Ebene der Gesetze sind die EU und insbesondere Deutschland der Schweiz einen Schritt voraus. Im Rahmen eines Workshops der Fokusgruppe Kreislaufwirtschaft haben wir uns deshalb das «Circular Economy Package» der EU und das «Kreislaufwirtschaftsgesetz» von Deutschland genauer angeschaut und uns gefragt, was wir davon für die Schweiz lernen können und ob es Ansätze gibt, die wir weiterverfolgen können. Im Fokus standen insbesondere die Themen Abfallvermeidung und Produzentenverantwortung.

3.4 Mobilität

► **Intelligenz statt Beton**

Im Bereich der Mobilität startete das Jahr gleich mit einer grossen Abstimmung: Am 28. Februar 2016 entschied das Stimmvolk über den Bau einer zweiten Gotthardröhre mit anschliessender Sanierung des bestehenden Tunnels. swisscleantech empfahl die Vorlage abzulehnen, insbesondere deshalb, weil der technologische Wandel und der Mittelbedarf für dringlichere Verkehrsprobleme dafür sprachen, auf «Intelligenz statt auf Beton» zu setzen (siehe → [Positionspapier](#)). Eine Entscheidung zum damaligen Zeitpunkt wurde auch vom Bundesamt für Strassen (ASTRA) als übereilt und nicht nötig eingestuft. Die Vorlage wurde dennoch von 57 Prozent der Stimmenden angenommen.

Mit intelligenten Lösungen können Beton und Mittel gespart und in dringlichere Verkehrsprojekte investiert werden.

► **Milchkuh-Initiative**

swisscleantech empfahl auch die am 5. Juni 2016 zur Abstimmung gestandene Volksinitiative «Für eine faire Verkehrsfinanzierung» – auch Milchkuh-Initiative genannt – zur Ablehnung. Gemäss der Einschätzung von swisscleantech ignorierte die Initiative die technologischen Entwicklungen und stand im Widerspruch zu einer umfassenden Lösung der verkehrspolitischen Herausforderungen. Sie zeigte falsche Wege auf, weil sie das Verursacherprinzip verletzte und letztlich zu mehr Stau in Städten und Agglomerationen geführt hätte (siehe → [Argumentarium](#)). Die Milchkuh-Initiative wurde mit einem Nein-Anteil von 71 Prozent abgelehnt.

► **Mobility Pricing als ganzheitliches Konzept**

Mitte Jahr hat der Bundesrat seinen Konzeptbericht zu Mobility Pricing veröffentlicht, der unter der Federführung des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) entstand. Grundsätzlich begrüsst swisscleantech diese Vorwärtsstrategie. Gleichzeitig weist swisscleantech darauf hin, wie wichtig es ist, das Thema ganzheitlich anzugehen. Mobility Pricing muss langfristig weit über das Staumanagement hinausgehen. Es soll auch als Instrument zur Infrastrukturfinanzierung und zur Lenkung im Umweltbereich eingesetzt werden. Hierzu hat der Wirtschaftsverband ein → [Diskussionspapier](#) verfasst, das genau diese Themen adressiert. Unser Ansatz wurde in einem prominenten NZZ-Artikel vorgestellt.

► **Power to-X als eine mögliche Lösung**

Der zweite Quartalsanlass war dem Thema «Innovation macht's möglich!» gewidmet. Neue Technologien werden es ermöglichen, die Energiestrategie 2050 und das Pariser Klimaabkommen erfolgreich umzusetzen – insbesondere auch im Bereich der Mobilität. Im Rahmen der Veranstaltung, die in Zusammenarbeit mit swisscleantech Fördermitglied Audi entstand, wurde erläutert, wie dank «Power to-X» die Energiestrategie den Vorgaben des Pariser Klimaabkommens gerecht werden kann. Wie Firmen bereits an dieser Stossrichtung arbeiten, wurde ebenfalls aufgezeigt: So stellte beispielsweise die Firma Climeworks Maschinen vor, die CO₂ aus der Luft nehmen, um es anschliessend als Kraftstoff weiterzuverarbeiten (Power to Gas / Power to Liquid).

Mobility Pricing heisst, die Kosten der Mobilität richtig zu rechnen und variabel abzugelten.

► **Fokusgruppe zum Thema Mobilität**

Im Rahmen der Fokusgruppe Mobilität wurde 2016 auch die mögliche Einführung einer Auszeichnung für nachhaltige Mobilität in Unternehmen diskutiert. Erörtert wurde einerseits, was getan werden kann, damit das Mobilitätsmanagement seitens der Unternehmen optimiert wird. Andererseits wurde diskutiert, ob der Wirtschaftsverband swisscleantech einen Beitrag dazu leisten könnte, indem er Firmen, welche sich für nachhaltige Mobilität in ihrem Unternehmen engagieren, auszeichnet. Die Fokusgruppe kam zum Schluss, bei bestehenden Initiativen anzuknüpfen und Synergien zu schaffen, sei sinnvoller, als ein neues Label zu lancieren.

3.5 Vernehmlassungen 2016

BEREICH	DATUM	THEMA
Klima	30. November	Klimapolitik der Schweiz nach 2020
Energie	29. Januar 20. April 25. Mai 02. November	Konzept Windenergie des Bundes Stromversorgungsgesetz Änderung der Energieverordnung Teilrevision der Kernenergieverordnung KEV

3.6 Fokusgruppen 2016

BEREICH	DATUM / THEMA	LEITER
Energie	17. März Strom, Import oder Eigenproduktion? Referenten: Per Skarby (ABB), Arthur Jannsen (swissgrid), Gabriela Hug (ETH Zürich)	Reto Rigassi, Suisse éole Philipp Eisenring, Ampard
	27. September Fassadenintegrierte PV Referenten: Ruedi Meier (energie-cluster.ch), Frank Kalvelage (energiecluster.ch), Christian Zeyer (swisscleantech), Adrian Tschui (HSLU), Matthias Wiget, (Eternity AG), Manuel Frey (Gruner Roschi AG), Urs Nyffenegger (Anytech Metallbau AG)	Christian Zeyer, swisscleantech Frank Kalvelage, energie-cluster
Mobilität	01. September Auszeichnung für nachhaltige Mobilität in Unternehmen Referenten: Yves Gasser (Rapp Trans AG), Karin Schulte (m-way ag), Monika Tschannen (rundum Mobil & EnergieSchweiz für Gemeinden)	Monika Tschannen, rundum Mobil Simon Ryser, Schneider Electric
Klima	16. September Schweizer Klimapolitik nach 2020 Referenten: Reto Burkard (BAFU), Christian Zeyer (swisscleantech)	Christian Zeyer, swisscleantech Martina Novak, swisscleantech
	24. November Price on Carbon Referenten: Marcus Ferdinand (Ecofys), Roger Ramer (BAFU), Nick Beglinger (Cleantech21 Foundation), Charlotte Walther (Wageningen University)	Martina Novak, swisscleantech Christian Zeyer, swisscleantech
Kreislauf- wirtschaft	08. November Einfluss der neuen Kreislaufwirtschaftsgesetze in der EU auf die Schweizer Wirtschaft Referenten: Anders Gautschi (BAFU), Patrik Geisselhardt (Swissrecycling)	Patrik Geisselhardt, Swiss Recycling Andy Spörri, Ernst Basler + Partner AG

3.7 Kampagne zur Initiative «Grüne Wirtschaft»



► **«JA zu Innovation» – Kampagne zur Unterstützung der Initiative «Grüne Wirtschaft»**
Natürliche Ressourcen sind zentrale Grundlagen unserer Gesellschaft und die Schweiz beansprucht diese zu stark. Diese Rechnung geht irgendwann nicht mehr auf. Die Grünen haben deshalb die Volksinitiative «Für eine nachhaltige und ressourceneffiziente Wirtschaft (Grüne Wirtschaft)» lanciert, welche am 25. September 2016 zur Abstimmung kam. Die Initiative sollte die Grundlagen für eine Wirtschaft schaffen, die geschlossene Stoffkreisläufe fördert und das Potenzial der natürlichen Ressourcen nicht beeinträchtigt.

Sie legte ein ambitioniertes Ziel fest und liess die Massnahmen auf dem Weg dahin offen. Als Zielsetzung sollte die Schweiz bis 2050 den Ressourcenverbrauch so weit verringern, dass er hochgerechnet die natürliche Kapazität der Erde nicht mehr überschreitet. Dies entspricht einem «ökologischen Fussabdruck» von eins und stimmt mit dem Ziel des Pariser-Klimaabkommens der Vereinten Nationen überein. Der Bundesrat teilte das Anliegen der Initiative, sie ging ihm aber zu weit. Er hat deshalb als Gegenvorschlag eine Modernisierung des Umweltschutzgesetzes von 1982 eingebracht. Wir haben uns stark für diesen Vorschlag eingesetzt, aber leider fand er am Ende keine Mehrheiten im Parlament.

Daraufhin unterstützten wir die Initiative der «Grünen Wirtschaft» mit einer eigenen Kampagne. Dies aus den folgenden Gründen: Erstens befand man tatenloses Zuwarten auf bessere Vorschläge als keine Option, zweitens erachtete man das Ziel der Initiative durchaus als machbar und drittens sollten gezielt Wirtschaftsakteure und Firmen zu Wort kommen. Unsere Kampagne setzte auf Innovation als Schlüssel zum Erfolg. Unsere Botschaft war: Je ressourceneffizienter die Wirtschaft, desto mehr Komfort ist auch in Zukunft möglich. Gerade wer auch in Zukunft warm duschen will, muss seinen Stimmzettel für eine Grüne Wirtschaft einwerfen. Damit gingen wir auf Distanz zur Angstmacherei der Nein-Kampagne, die mit Konsumverzicht – allem voran mit kaltem Duschen – drohte. Obwohl die Initiative am 25. September vom Volk verworfen wurde, konnten wir viel erreichen. Die Dringlichkeit eines nachhaltigen Ressourcenverbrauchs wurde von allen Seiten erkannt, uneinig war man sich über die Methode der Messung und das Tempo der Umsetzung.

Wir konnten zahlreiche KMUs sowie grosse internationale Firmen wie Ikea und Schneider Electric mobilisieren, die Anliegen der Initiative öffentlich zu unterstützen. Bekannte Persönlichkeiten wie Bertrand Piccard von Solar Impulse und Roche-Vizepräsident André Hoffmann engagierten sich für die Initiative. Die mediale Präsenz von unserem Verband und den Befürwortern war beachtlich, die ersten Umfrageergebnisse von 67 Prozent Zustimmung waren überwältigend.

Viele unserer Mitglieder haben uns aktiv unterstützt, indem sie ihre Cleantech-Lösungen und visionären Ansätze in die Kampagne eingebracht haben. Wir wollten eine faktenorientierte Diskus-

sion führen über heutige und zukünftige Herausforderungen. Die «grüne Wirtschaft» muss losgelöst von der politischen links-rechts Achse betrachtet werden und ist bereits Teil der heutigen Schweizer Wirtschaft. Diese Botschaft konnten wir zweifelsfrei übermitteln. Dass die Initiative keine Mehrheit finden würde, war absehbar. Umso mehr werden wir uns auch nach der Abstimmung dafür einsetzen, dass die Schweiz das in Paris abgegebene Versprechen einhalten wird. Wir fordern alle Wirtschaftsvertreter auf, sich mit uns an einen Tisch zu setzen. Die Gegner, welche so viel Angst geschürt haben während der Kampagnenphase, sind verpflichtet, aktiv mitzuwirken.

Wichtigste Zeitungsartikel zur Kampagne «Grüne Wirtschaft»

29.06.16 La Liberté

«Consommer une seule planète»

→ [Link zum Artikel](#)

04.08.16 Blick

«Der Cervelat ist nicht bedroht»

→ [Link zum Artikel](#)

12.08.16 Neue Luzerner Zeitung

«Grüne Initiative teilt Wirtschaft»

→ [Link zum Artikel](#)

02.09.16 Abstimmungs-Arena

«Initiative Grüne Wirtschaft»

→ [Link zum Video](#)

07.09.16 Le Matin

«Une planète et rien de plus»

→ [Link zum Artikel](#)

07.09.2016 L'Hebdo

«Rendre les entreprises plus compétitives»

→ [Link zum Artikel](#)

10.09.16 Tages-Anzeiger

«Ökologie ist profitabel»

→ [Link zum Artikel](#)

11.09.16 Sonntagszeitung

«Die Lust an der Apokalypse»

→ [Link zum Artikel](#)

26.09.16 Tages-Anzeiger

«Ein Votum gegen forcierte Öko-Lenkung des Konsums»

→ [Link zum Artikel](#)

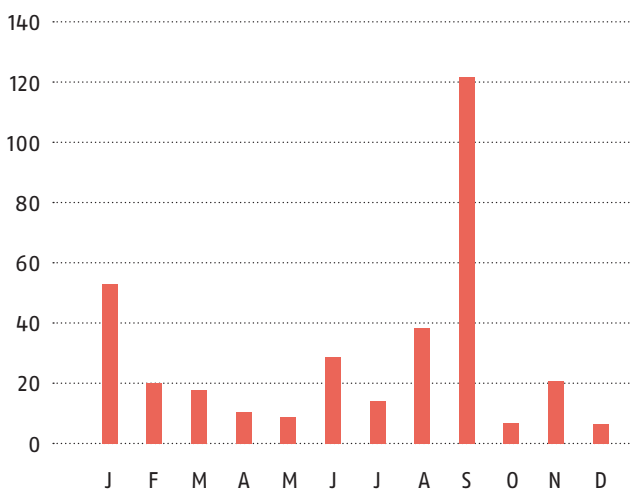
3.8 Medienarbeit

Nach einer etwas ruhigeren Phase im Zuge der internen Umstrukturierungen brachte uns die Kampagne zur «Grünen Wirtschaft» wieder zurück aufs Medienparkett. swisscleantech war unter anderem präsent in den Fernsehsendungen «Arena» und «Tagesschau» und konnte für eine Vielzahl von Radiobeiträgen und Zeitungsartikeln Informationen liefern. Auch zu den Themen «Mobility Pricing» und «Strommarktdesign» durften wir prominent in der NZZ und im Bund berichten. Ebenso war Co-Geschäftsleiterin Franziska Barmettler Gast in der Sendung «Kontext» von Radio SRF2 zur Frage, wie es nun nach dem Nein zum beschleunigten Atomausstieg mit der Energiewende weitergeht. Schliesslich konnte unser Co-Geschäftsführer Christian Zeyer seine Erkenntnisse aus seiner Teilnahme an der Klimakonferenz in Marrakesch in einem NZZ-Gastkommentar darlegen.

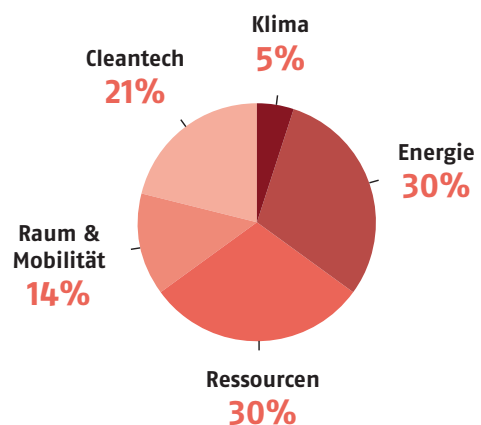
Insgesamt bewegt sich die Medienpräsenz von swisscleantech auf einem ansehnlichen Niveau. Der Medienbeobachter ARGUS zählte 358 Nennungen des Begriffs «swisscleantech» in Schweizer Medien (Print, TV, Radio und online Newsseiten) im Jahr 2016. Der Anspruch muss auch hier sein, an Präsenz und Gewicht zuzulegen. Eine deutliche Spitze war im September und im Zusammenhang mit der Initiative «Grüne Wirtschaft» erkennbar. Auch in den sozialen Medien verhalf die Kampagne zu mehr Aktivität. Das Facebook-Profil wurde wieder zum Leben erweckt und wird auch weiterhin aktiv betrieben. Auf Twitter konnten wir die Anzahl Follower innert kürzester Zeit von 1600 auf 2250 steigern.

Medienpräsenz swisscleantech 2016

Anzahl Presseerwähnungen



Thematischer Fokus



Auswahl der wichtigsten Medienbeiträge über swisscleantech 2016

06.01.16 Tages-Anzeiger

«Streit um Einfluss des Umweltschutzes in der Energiepolitik»

→ [Link zum Artikel](#)

08.02.16 Basler Zeitung

«Himmel und Hölle am Gotthard»

→ [Link zum Artikel](#)

11.02.16 Apunto

«Eine saubere Sache»

→ [Link zum Artikel](#)

09.03.16 SRF Tagesgespräch

«Nick Beglinger und die Energiestrategie 2050»

→ [Link zum podcast](#)

22.03.16 Der Bund

«Was auf den Strommärkten wirklich abläuft»

→ [Link zum Artikel](#)

12.04.16 Neue Zürcher Zeitung

«Wasserkraft und Strompreis»

→ [Link zum Artikel](#)

20.05.16 Willisauer Bote

«Nein zur Milchkuh-Initiative»

→ [Link zum Artikel](#)

30.06.16 Media Planet

«Smart Living – Komfortabel und effizient leben dank Cleantech»

→ [Link zum Artikel](#)

20.07.16 Extra (Fachzeitschrift HK-Gebäudetechnik und Elektrotechnik)

«Mit erneuerbarem Diesel in das postfossile Zeitalter?»

→ [Link zum Artikel](#)

15.10.16 HK-Gebäudetechnik

«Pariser Klimaabkommen 2015: Was bedeutet es für die Schweiz und die Wirtschaft?»

→ [Link zum Artikel](#)

16.11.16 Tages-Anzeiger

«Alter Feind, neue Methoden»

→ [Link zum Artikel](#)

21.11.16 Tages-Anzeiger

«Grüner Kronzeuge unterstützt Initiativgegner»

→ [Link zum Artikel](#)

28.11.16 Radio SRF2, Sendung Kontext

«Energiewende – mal schneller, mal langsamer?»

→ [Link zum podcast](#)

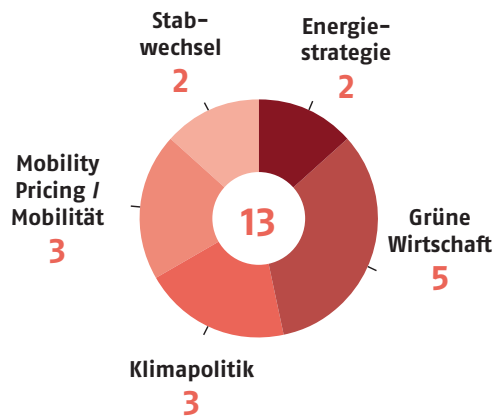
08.12.16 Neue Zürcher Zeitung

«Weichenstellung in Marrakesch»

→ [Link zum Artikel](#)

Wichtigste swisscleantech Medienmitteilungen 2016

Thematischer Fokus



DATUM	TITEL	KONTEXT
28.01.16	«Ein JA zur zweiten Röhre wäre die falsche Entscheidung»	Medienmitteilung zur Volksabstimmung über die Sanierung des Gotthard-Strassentunnels
30.06.16	«Ein konsequent ökonomisches Mobility Pricing»	Medienmitteilung zum veröffentlichten Konzeptbericht Mobility Pricing des Bundes
07.07.16	«Grüne Wirtschaft: öbu und swisscleantech präsentieren Erfolgsbeispiele der Kreislaufwirtschaft»	Medienmitteilung zur Veröffentlichung der Beispielerie
08.09.16	«Schweizer KMU formieren sich für eine «Grüne Wirtschaft» »	Medienmitteilung zur Unternehmer-Pressokonferenz zur «Grünen Wirtschaft»
25.09.16	«Angstmacherei hat Wirkung gezeigt»	Medienmitteilung zum Abstimmungsresultat «Grüne Wirtschaft»
30.09.16	«Wichtige Pfeiler eingeschlagen»	Medienmitteilung zur Schlussabstimmung im Parlament über die Energiestrategie 2050
04.11.16	«Inkrafttreten des Pariser Klimaabkommens in Rekordzeit bringt Schweiz in den Zugzwang»	Medienmitteilung zum Inkrafttreten des Übereinkommens von Paris

4 Mitglieder-Dienstleistungen

Nebst der politischen Meinungsververtretung und des inhaltlichen Austausches im Rahmen der Fokusgruppen bietet swisscleantech weitere Mitgliederdienstleistungen an: Kostenlose Teilnahme an den

Quartalsanlässen, den regelmässig erscheinenden Newsletter, Sichtbarkeit der Mitglieder in der Presse oder durch Firmenbeispiele und Exportunterstützung, inklusive Zugang zu Delegationen und Messen.

4.1 Erfolgsbeispiele

Die Reihe von Fallbeispielen unserer Mitglieder wurde mit der Lancierung «Erfolgsbeispiele der Kreislaufwirtschaft» fortgeführt und in Form

handlicher Faltbroschüren umgesetzt. Die Fallbeispiele erfolgten in Zusammenarbeit mit öbu.



4.2 Quartalsanlässe

2016 führten wir zwei erfolgreiche swisscleantech-Quartalsanlässe durch. Die gut besuchten Anlässe fanden jeweils während den Sessionen statt und sind zum beliebten Treffpunkt der Cleantech-Com-

munity geworden. Die Energiewende war Schwerpunkt des Frühjahres-Anlasses, während sich der Anlass vom September auf Innovation konzentrierte.

09. März 2016

Unternehmen setzen auf die Energiewende

Referate:

- **David Thiel**, IWB
Die Energiezukunft mitgestalten
- **Martin Rauen**, Viessmann
Dank neuen Technologien erfolgreich bleiben
- **Thomas Koller**, Enersis
Ein Unternehmen verschafft Übersicht
- **Nick Beglinger**, swisscleantech
Erfolg dank Partnerschaft von Wirtschaft und Politik



Dr. David Thiel, IWB, erläutert die Herausforderungen, die zentralen und dezentralen Welten der künftigen Stromversorgung miteinander zu verbinden.

20. September 2016

Innovation macht's möglich

Referate:

- **Matthias Bölke**, swisscleantech/Schneider Electric
Willkommensgruss
- **Christian Berg**, INFICON
Führt «Speed im Vakuum» zu Effizienzsteigerung in der Halbleiterindustrie?
- **Hermann Pengg**, AUDI
*Muss Diesel aus dem Boden kommen?
Mit Power-to-Liquid geht es auch anders*
- **Christian Zeyer**, swisscleantech
*Bedeutung von Power-to-Liquid für die
Klima- und Energiepolitik*



Das Publikum wartet gespannt auf die ersten Referate.

4.3 News-Service

Die Mitglieder-, Verbands- und Cleantech-News haben wir auch im Jahr 2016 wieder über verschiedenste Kanäle gestreut. Der swisscleantech-Newsletter wurde regelmässig an alle Mitglieder und Beiräte versandt. Er gibt Auskunft über die Verbandsaktivitäten, ist aber auch eine ideale Plattform zum Streuen von Mitgliederaktivitäten und Neuigkeiten innerhalb der Community. Auf unserer Verbandsseite swisscleantech.ch findet sich zudem täglich eine noch grössere Auswahl an News von Mitgliederfirmen, welche neu zum Teil auch auf Englisch übersetzt und weltweit über die GCCA Website gestreut werden.

► **Die swisscleantech Community ist ein hochwertiges Netzwerk von Personen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Es ist eines der grossen Ziele des Verbands, dieses Netzwerk zu nutzen und den Mitgliedern zur Verfügung zu stellen.**

Parallel zum Newsletter bietet die Mitgliedschaft bei swisscleantech einen uneingeschränkten Zugang zum Nachrichtendienst Cleantech.ch, wo laufend aktuelle und relevante Nachrichten aufgeschaltet werden – ein weiteres geeignetes und willkommenes Instrument, um sich über Cleantech-Trends und potentielle Geschäftsmöglichkeiten stets auf dem Laufenden zu halten. Zudem erhalten swisscleantech Mitglieder ein Abonnement der Unternehmerzeitung, in welcher der Verband jeweils eine Doppelseite pro Ausgabe für das Platzieren eigener Artikel, Interviews oder Firmenporträts nutzen kann.

SWISS CLEANTECH News
Dezember 2016


Veranstaltungshinweise


6. GCCA Award Events
Am 13. Dezember nominieren in Little Rock, Arkansas die über 50 GCCA Cluster Partner ausgewählte Mitgliederfirmen. In die Top 30 Finalisten haben es swisscleantech Mitglieder LESS SA und Designergy geschafft - herzliche Gratulation! Fragen bitte an Christian Häuselmann (chris@globalcleantech.org)
[Mehr](#)

Wie Unternehmen von der nachhaltigen öffentlichen Beschaffung profitieren
Echter Leistungswettbewerb statt Preiskampf: Für Schweizer Unternehmen ist die nachhaltige öffentliche Beschaffung eine grosse Chance. Die Tagung von PUSCH in Partnerschaft mit swisscleantech und Abu am 20. Januar 2017 zeigt auf, wie die Wirtschaft davon profitiert.
[Mehr](#)


Weitere Veranstaltungshinweise
... finden Sie in der [swisscleantech Agenda](#).

Trends

Schlimmes Jahr für das Great Barrier Reef
 Noch nie zuvor sind am Great Barrier Reef in Australien so viele Korallen abgestorben wie in diesem Jahr, sagen australische Wissenschaftler. Verantwortlich waren deutlich höhere Wassertemperaturen als normal, die die Korallen bleichen liessen. [1](#)

Klimarisiken besser abbilden
 Der Klimawandel könnte Investoren Milliarden kosten. Weil hierzu noch kaum konkrete Daten vorliegen, macht sich das Zürcher Start-up Carbon Delta auf, diese zu sammeln und für Portfolioverwalter aufzuarbeiten. Für Gründer Oliver Marchand ist das eine Notwendigkeit. [1](#)

Nachrichten

02.12.2016  Mensch & Gesellschaft
Dübendorf ZH - Der Innovationspark Zürich auf dem Areal des Flugplatzes in Dübendorf wird im Sommer 2017 seine Tore öffnen. Erste Forschergruppen sollen bereits in einen Hangar einziehen und an Projekten aus der Robotik, Mobilität, Raumfahrt und der Finanztechnologie arbeiten. [1](#)

4.4 Export & Innovation

Im Bereich «Export» hat swisscleantech die Beziehungen zu ausgewählten Cluster-Partnern der Global Cleantech Cluster Association (GCCA) weiter vertieft. Das Thema Finanz- und Businessmodell-Innovation ist seit der Gründung von GCCA im Jahr 2010 ein strategischer Schwerpunkt. Kernfrage ist, wie für institutionelle Investoren (z.B. Pensionskassen) die Finanzierung von bewährten Cleantech Firmen und Projekten erleichtert werden kann.

Seit Dezember 2013 wird in Finnland das Konzept des Multi-Asset Renewal Funds (MARF) in einem dreijährigen Programm erstmals im realen Marktumfeld getestet – mit über 100 Firmen aus dem Smart Grid Sektor sowie institutionellen Investoren.

Ab Januar 2016 wurden die Erkenntnisse aus dem laufenden MARF Programm in Finnland erstmals auf die Schweiz übertragen. Anfang 2017 werden die Projektergebnisse vorliegen. Ziel ist, damit einen Beitrag zur marktwirtschaftlichen Finanzierung der Energiestrategie 2050 und zur Förderung der Cleantech Exportarbeiten der Schweiz zu leisten. Zusammen mit Kooperationspartnern wurden Cleantech Anlässe und Delegationen in Nordamerika und Europa realisiert. Beispiele auf den folgenden Seiten.



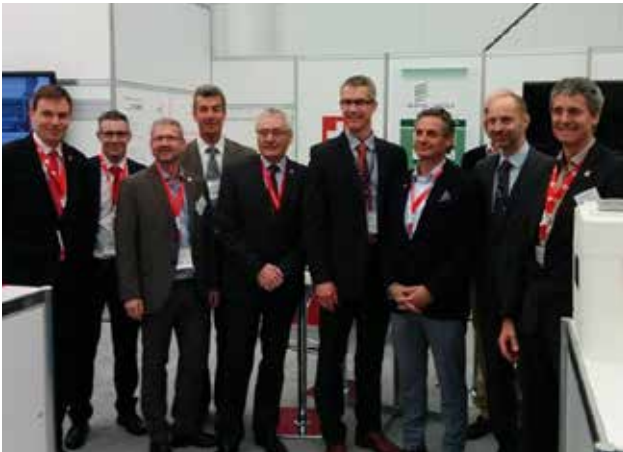
Die **GCCA** (Global Cleantech Cluster Association) umfasst 53 Cleantech Cluster aus 29 Ländern weltweit, welche 10'000 Firmen repräsentieren.

Die aktuellsten neuen GCCA Cluster kommen aus London, Bangalore und Kuwait. GCCA Chairman ist Christian Häuselmann, swisscleantech Mitgründer und Leiter Export & Innovation.

www.globalcleantech.org

► **GLOBE, Vancouver, Canada**

Vom 2.–4. März 2016 wurde an der GLOBE in Vancouver/Kanada zusammen mit T-LINK ein stark beachteter Swiss Pavilion organisiert. Besonderes Highlight am Eröffnungstag war die Kurzvisite von Premierminister Justin Trudeau am Swiss Pavilion.



► **SHIFT Zurich 2016, Zürich, Schweiz**

Am 3. SHIFT Zurich vom 25.–26. August 2016 wurden von der Natur inspirierte Lösungen aus dem Bereich «*Lightweight Construction and Materials, Applied in Industry and Architecture*» mit beeindruckenden Fallbeispielen, beispielsweise von Airbus APWorks aus München oder NASA Ames aus Mountain View/Kalifornien, diskutiert.



► **GCCA Later Stage Award, Little Rock, Arkansas, USA**

Am 13. Dezember 2016 wurden in Little Rock/Arkansas die Gewinner des 6. GCCA Later Stage Award bekanntgegeben. swisscleantech hat wie jedes Jahr 10 Mitgliederfirmen für den GCCA Award nominiert. Die innovative Firma FluidSolids aus Zürich wurde als GCCA Top 10 Winner ausgezeichnet.



► **SHIFT Zurich 2018 in Vorbereitung**

Im Rahmen der swisscleantech Arbeiten im Bereich der Innovation sind die Vorarbeiten zum alle zwei Jahre stattfindenden SHIFT Zurich lanciert worden. **Der 4. SHIFT Zurich wird am 23.–24. August 2018 stattfinden.** Rund 150 führende Biologen, Ingenieure, Unternehmer und Finanzexperten aus der Schweiz, Europa und Nordamerika werden in interaktiven Workshop Sessions zum Leitthema «Self-Organizing Systems» aktuellste Erkenntnisse austauschen und konkrete von der Natur inspirierte Anwendungen für Ihre eigenen Arbeitsbereiche entwickeln.

www.shiftzurich.ch



swisscleantech

Reitergasse 11

8004 Zürich

T +41 58 580 08 09

swisscleantech.ch

@swisscleantechD

youtube.com/swisscleantech

Impressum

Autoren

Marco Arnold

Franziska Barmettler

Nadja Hauser

Martina Novak

Gestaltung

Arndt Watzlawik

Visuelle Kommunikation, Zürich

© swisscleantech, März 2017